

Baden-Baden, den 17. April 2024

Liebe Mitglieder der CDU,

gerne gebe ich Ihnen in Abstimmung mit der gesamten Fraktion einen kleinen Einblick in die derzeitige kommunalpolitische Situation.

Aktuell wird alles überstrahlt von der bevorstehenden Kommunalwahl, was die tägliche Arbeit nicht einfacher macht. Offenbar getrieben von der Angst nicht als erste oder erster Stellung zu einem Thema bezogen zu haben, wird derzeit in Baden-Baden von manchen Gemeinderäten und Fraktionen viel zu schnell reagiert. Ohne in den eigenen Fraktionen über Themen zu sprechen, ohne lange nachzudenken, werden Meinungen über die Presse oder über die sozialen Medien kundgetan und man tut sich dann natürlich schwer diese zu ändern. Man nimmt sich so die Chance einer ergebnisoffenen Diskussion. Es werden damit aus Sicht der gesamten CDU-Fraktion viele gute Ideen und Investitionen in dieser Stadt verhindert.

- Ein großes und immer wiederkehrendes Arbeitsgebiet der gemeinderätlichen Ausschüsse sind derzeit die Unterbringung von Flüchtlingen und die Einführung der Bezahlkarte – das wird, auch wenn man davon derzeit nicht viel hört, den neuen Gemeinderat ganz schnell einholen. Und hier werden das Rebland und Sandweier auch Lasten tragen müssen.
- Ganz kontrovers und vor allem zeitintensiv diskutiert werden derzeit große Millionenbauprojekte am Selighof und am Magnetberg. Auch die Bebauung des Eberts-Garten-Areals ist noch nicht begonnen.
- Die Diskussionen um den Klinikneubau, hier vor allem Finanzierungs- und Zuwegungsprobleme, werden weitergehen. Allerdings haben wir hier einen enormen Zeitdruck. Die bestehenden Häuser werden älter und älter. Auch sind wir mit der momentanen Struktur nicht konkurrenzfähig.
- Der neue Gemeinderat muss sich aus städtebaupolitischer Sicht, auch wenn uns als Stadt das Gebäude und Gelände nicht gehört, mit einer möglichen Nachnutzung der Stadtklinik in Balg auseinandersetzen.
- Wir benötigen jetzt dringend einen Einstieg in das Thema Verkehr und Verkehrsführung der Zukunft in dieser Stadt. Die Beispiele Baumaßnahme und Straßensperrungen im Rebland, Schillerbrücke und Sperrung Kaiserallee/Fieser Brücke zeigen uns doch wie sehr das die Bürgerschaft durchschüttelt. Baden-Baden „Nahbar machen“ und Seilbahn sind hier mögliche Teilprojekte der Zukunft.
- Die Komplettanierung Hindenburgplatz (wieder ein gewaltiges Brückenbauwerk) wird den neuen Gemeinderat vor besondere Herausforderungen stellen; diese Großbaustelle wird mutmaßlich in die Eröffnungszeiten von Badischer Hof und Europäischer Hof zusammenfallen und der Ärger scheint aus unserer Sicht auch hier vorprogrammiert.

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13a * 76534 Baden-Baden

- Nicht nur durch gesetzliche Vorgaben bei der Ganztagesbetreuung an Grundschulen werden uns die Schulen in praktisch allen Stadtteilen die nächsten Jahre beschäftigen. Aktuell diskutieren wir wegen der Ganztagesbetreuung größere Investitionen an der Grundschule Oos. Dies alles unter dem Aspekt, dass derzeit große, unbedingt notwendige Sanierungs- und Neubauprojekte am Hohenbaden, Robert-Schuman-Schule und am MLG noch nicht abgeschlossen und gar zum Teil noch nicht begonnen sind. Darüber hinaus sind Brandschutzmaßnahmen vor allem in den Schulen ein immer wiederkehrendes Themenfeld.
- Große Straßen- und Ortssanierungsgebiete Südliche Neustadt, Lichtental und Ebersteinburg werden uns vor große Diskussionen stellen, die Umgestaltung des Augustaplatzes steht auch auf der Agenda.
- Die Fertigstellung des Welterbezentrums und vor allem die Pflege und der Erhalt der Dinge die das Welterbe ausmachen stehen auch auf der to do Liste. Als Beispiele seien genannt: Die das Welterbe laut Unesco prägende einmalige Naturkulisse wird durch Windradplanungen von Nachbarkommunen und der Grünen und SPD im Stadtrat, erheblich gefährdet. Wir müssen aktiv die Entwicklung bei der Trinkhalle, den römischen Badruinen und unseren Bädern begleiten. Immer und immer wieder müssen wir die Fortführung der BKV-Verträge im Blick behalten. Ohne diese Gelder könnten wir beispielsweise so tolle Einrichtungen wie Philharmonie, Theater und Erhalt und Pflege der Lichtentaler Allee, von denen die gesamte Region profitiert, nicht erhalten.
- Die Fertigstellung des Stadtarchivs und die Diskussion um die Nachnutzung der bisherigen Gebäude wird in die kommende gemeinderätliche Legislaturperiode fallen.
- Neben der Klinik ist der angedachte Neubau der Feuerwache mit einem Gesamtvolumen von um die 100 Millionen Euro ein unglaublich großes Projekt. Verschiedenste Gutachten haben uns gezeigt, dass dieses Projekt unabdingbar sein wird. In einer Stadt mit so einem großen Waldgebiet und einer hohen Dichte von Hotels, Schulen und Senioreneinrichtungen ist diese Investition, und da sind sich derzeit alle Fraktionen einig, notwendig und sinnvoll. Hier meine Bitte an das Land. Es kann nicht sein, dass im Nehmerland Rheinland-Pfalz solche kommunalen Bauprojekte mit hohen Fördermitteln ausgestattet werden und wir hier nur Zuschüsse im niedrigen einstelligen Prozentbereich bekommen. Wir schützen mit dieser Einrichtung auch den Nationalpark, das Welterbe und deren Besucher sowie die grüne Lunge unseres Landes.
- Gutachterlich belegt wurde vor Jahren, dass wir dringend neue Gewerbeflächen brauchen. Hier müssen wir uns in den nächsten Jahren als CDU-Fraktion viel stärker engagieren. Nur mit einer Verbesserung der Einnahmenseite und das können nicht immer nur Steuererhöhungen sein, werden wir unsere Stadt erfolgreich in die Zukunft führen können.

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13a * 76534 Baden-Baden

- Bereits zu Beginn des kommenden Jahres müssen wir uns mit dem kommenden Doppelhaushalt auseinandersetzen. Dies werden gerade im Herbst 2025 spannende und anstrengende Sitzungen werden. In einer Klausurtagung wird sich die Fraktion in dieses spannende Feld einarbeiten.
- Eine weitere Herausforderung sind unsere Eigenbetriebe. Im speziellen die Stadtwerke. Sie haben uns immer zuverlässig die Millionenverluste beim städtischen Busverkehr und den Schwimmbädern ausgeglichen. Das scheint für lange Zeit vorbei zu sein. Die Stadtwerke werden wohl vom Geber- zum Nehmerunternehmen. Dies vor allem durch die sinnlose Energiepolitik unserer Bundesregierung. Und wir als CDU sind da nicht frei von Schuld. Der Umbau der Stromnetze wird uns vor schier unlösbare Aufgaben stellen. Die Stadt muss jährlich mit einem hohen einstelligen bis mutmaßlich bald zweistelligen Millionenbetrag die Stadtwerke finanziell unterstützen. Dieser Netzausbau wird Kommunen in Deutschland an und über ihre Leistungsfähigkeit bringen. Zumal wir auch hierfür wieder viele Straßen in einer ehemals durch Sanierungsbaustellen geplagte Stadt aufreißen müssen.
- Der Mangel an Fachkräften wird uns die nächsten Jahre zunehmend beschäftigen. Daher müssen wir die Digitalisierung der Verwaltung mit aller Macht vorantreiben.
- Zum Schluss eines der wichtigsten Themen der ganz nahen Zukunft. Wir diskutieren gerade die Dezernatsstruktur in unserer Stadt. Brauchen wir einen vierten Bürgermeister? Kann uns ein Rechtsdezernat helfen unsere Stadt zukunftssicher aufzustellen? Nach langer und kontroverser Diskussion hat und wird sich Eure CDU-Fraktion dafür aussprechen.
Ein paar Gründe:
 - die Bürger beklagen seit Jahren, dass Verwaltungshandeln zu lange geht; alle bisher getroffenen Verbesserungsmaßnahmen haben hier keine Abhilfe geschafft.
 - Wir haben aktuell eine Fluktuationsrate bei der Verwaltung von ungefähr 10 Prozent. Das Personal verlässt Baden-Baden aufgrund der hohen Belastung und im Wissen, dass es Ihnen bei anderen Kommunen besser geht. Dies nicht nur beim Arbeitsaufkommen sondern auch bei der Bezahlung und was aus meiner Sicht noch viel schwerer wiegt bei der Wertschätzung. Mit der neuen Dezernatsstruktur wollen wir das Personal entlasten und fördern. Dies durch den Wegfall einer Führungsebene und durch das Abgeben von Verantwortung in die Fachbereiche was die Motivation der Mitarbeitenden wieder verbessern wird.
 - Wir haben seit 2015 einen ungebrochenen Zustrom von Menschen in diese Stadt, mit dem Krieg in der Ukraine haben die Zahlen weiter zugenommen; das damit betraute Dezernat 3 ist seit Jahren auch im Führungsbereich völlig überfordert. Bei diesem Dezernat war das Corona-Thema angesiedelt. Bezahlkarte und Bürgergeld wie Unterbringung von Menschen ist dort angesiedelt und sind Zukunftsthemen. Eine Umverteilung auf andere Dezernate würde aus unserer Sicht alles verschlimmern.

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13a * 76534 Baden-Baden

- So zum Beispiel das Baudezernat 2. Hier beschweren sich seit Jahren die Bürger, dass Baugesuche über Monate, gar Jahre nicht zügig bearbeitet werden. Dies führt dann auch dazu, dass Firmen, dringend notwendige Steuerzahler, unserer Stadt den Rücken kehren.
- Rechtsstreitigkeiten jedweder Art nehmen seit Jahren zu. Dies in wirklich allen Lebensbereichen. Staatliches Handeln wird nicht nur seit Corona immer mehr in Frage gestellt. Nur ein Beispiel – Zunahme hier sehr zu erwarten. Wir haben schon dutzende Fälle von Streitigkeiten wegen Wärmepumpen in Wohngebieten. Die Stadt als Genehmigungsbehörde ist da immer mit am Tisch.
- Wir haben ein jährliches Haushaltsvolumen von 250 Millionen Euro. Wir wollen ja mittelfristig eine komplette Führungsebene, die derzeit noch zwischen Bürgermeistern und Fachbereichen dazwischen geschaltet ist, herausnehmen. Dies führt später zu Einsparungen. Trotzdem mal eine pessimistischere Rechnung. Nehmen wir durchschnittliche Mehrkosten von 250.000 Euro pro Jahr an. Das wären dann Stand heute ungefähr 0,1 Prozent des städtischen Haushalts. Ein Bürgermeisterjob ist ein Wahlamt. Er wird auf 8 Jahre gewählt. Man könnte dies auch wieder problemlos ändern. Wir sollten dies jetzt da wir ehemals ein Dezernat neu ausschreiben müssen versuchen. Maximal 0,1 des Haushaltes sollte uns dieser Versuch zum Wohle der Stadt und der Menschen wert sein.
- Alle bisherigen Maßnahmen haben den Bürgerfrust, Investorenfrust und Frust von vielen Firmenchefs nicht beseitigt und uns als CDU in dieser Stadt immer weiter geschwächt. Wagen wir dies jetzt nicht wird es nur die radikalen Kräfte weiter stärken. Denn die ganz entscheidende Frage ist doch: Welche Idee haben diejenigen die einfach nur populistisch ablehnen? Keine!!
- Der Antrag von FBB und FDP, dass dies der neue Gemeinderat entscheiden sollte ist lebensfremd. Bei der CDU werden maximal 4 bisherige Gemeinderäte im neuen Gremium sitzen. Wir und vor allem die neuen Fraktionsmitglieder brauchen all ihre zur Verfügung stehende freie Zeit um schnell in die zuvor beschriebenen Aufgabengebiete und Themen hineinzukommen. Wir werden es vermutlich nicht schaffen in allen Ausschüssen den neuen Gemeinderatsmitgliedern der CDU – Erfahrene zur Seite zu stellen. Wir haben ja daneben noch zig Aufsichtsräte zu besetzen. Wenn vor allem 6 ausscheidende Gemeinderäte sich für eine neue Dezernatsstruktur aussprechen tun sie das, aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung, ausschließlich zum Wohl der Stadt und zum Wohl der Menschen. Daher lasst uns geeignete Führungspersonen für das Baudezernat und das neue Dezernat Recht suchen und finden. Diese Aufgabe wird schwer genug.



Gemeinderatsfraktion Baden-Baden

Ansgar Gernsbeck * Laisenbergweg 13a * 76534 Baden-Baden

Eure Fraktion im Gemeinderat will mit den vielen Vereinigungen der CDU in dieser Stadt eine Politik für die Menschen verwirklichen. Frei von Ideologie aber immer auch im Nutzen unserer Netzwerke nach Berlin und Stuttgart.

Die CDU stand und steht nicht für nein sagen und alles von vorneherein ablehnen. Wir wollen eine mutige Politik betreiben bei der natürlich auch Fehler passieren werden. Diese muss aber frei von Ideologie sein, weltoffen und immer die Menschen im Blick haben. Lasst uns rausgehen und die Menschen von uns begeistern. Lasst uns vor allem wieder stärkste Kraft werden. Seid positiv und vor allem eine Einheit. Die Menschen dieser Stadt sehnen sich vor allem Stabilität und ein friedliches Miteinander.

Ansgar Gernsbeck

Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Baden-Baden